



Monitoring zu akuten respiratorischen Erkrankungen im Winterhalbjahr 2022/2023

5. Beobachtungswoche vom 23.11.2022 bis 29.11.2022

Die Auswertung der 5. Beobachtungswoche zeigt folgende Ergebnisse:

In den Kindergärten liegen die gemeldeten Erkrankungszahlen aktuell bei 17,8%, in den Grundschulen bei 11% und in der Sekundarstufe ebenfalls bei 7,8%. Beim Personal dieser Einrichtungen liegt die Erkrankungsrate bei 11,5%.

In den Alten- und Pflegeheimen sind 1,3% der betreuten Personen und 3,3 % beim Personal erkrankt. Im Bereich der Industrie liegt der aktuelle Krankenstand bei 10,7%, bei den Behörden bei 12,4%.

In den Kinderarztpraxen liegt der durchschnittliche Anteil an respiratorischen Erkrankungen bei 44,4%. In den Allgemeinarztpraxen liegt der Anteil der Patienten mit akuten respiratorischen Erkrankungen bei 14,7%.

Drei Kinderkliniken/Kinderfachabteilungen melden aktuell die erforderlichen Daten bei normaler Belegungssituation; eine Kinderklinik bei Überbelegung. Drei Kliniken melden die aktuellen Daten bei normalem Belegungszustand.

18,7% der Patienten der Kinderkliniken sind wegen akuter respiratorischer Erkrankungen in stationärer Betreuung, davon 32,3% mit Pneumonien. In der Altersgruppe der Kinder unter einem Jahr sind 61,3% der Erkrankungsfälle zu verzeichnen. 29% der erkrankten Kinder sind zwischen 1 und 5 Jahre alt und 9,7% 6 Jahre und älter. Influenza-Viren wurden bei zwei der stationär aufgenommenen Kinder nachgewiesen.

In den Kliniken liegt der Anteil der Patienten mit respiratorischen Erkrankungen bei 6,2%; 36,7% davon Patienten mit Pneumonien. Der Anteil der Patienten unter

18 Jahren liegt bei 28,3%, zwischen 18 und 60 Jahren bei 6,7% und über 60 Jahren bei 65%. Bei zwei Patienten wurden Influenza-Viren nachgewiesen.

Nach den Daten der KV Saarland betrug der Anteil der Patienten, die mit grippalen Infekten den Wochenend-Notfalldienst in Saarbrücken am 26.11.2022 und 27.11.2022 in Anspruch genommen haben, 14,6%.

Fazit:

Die Aktivität der Atemwegserkrankungen (ARE) ist bundesweit nach Angaben der Arbeitsgemeinschaft Influenza in der 47. KW 2022 im Vergleich zur Vorwoche deutlich gestiegen.

Die Werte liegen aktuell über dem Niveau der Vorjahre. Im ambulanten Bereich (Arbeitsgemeinschaft Influenza) ist die Zahl der Arztbesuche wegen ARE in der 47. KW im Vergleich zur Vorwoche bundesweit gestiegen. Die Zahl der Arztbesuche liegt ebenfalls über dem Wertebereich der vorpandemischen Jahre um diese Zeit.

Die für die Bevölkerung in Deutschland geschätzte ARE-Rate ist in der 47. KW 2022 im Vergleich zur Vorwoche insgesamt deutlich gestiegen (9,9 %; Vorwoche: 8,4 %). Dabei sind die ARE-Raten bei den Schulkindern (5 bis 14 Jahre) und jungen Erwachsenen (15 bis 34 Jahre) besonders stark gestiegen. Nur bei den über 59-Jährigen ist die ARE-Rate stabil geblieben.

Die Gesamt-ARE-Rate lag in der 47. KW 2022 deutlich über dem Bereich der Vorjahre zu dieser Zeit und hat damit das Niveau erreicht, das zum Höhepunkt der schweren Grippewelle in der Saison 2017/18 beobachtet wurde.

ARE-Konsultationsinzidenz/100.000 Einwohner ist im Bundesdurchschnitt im Vergleich zur Vorwoche gestiegen und liegt bei 2.000. Die höchste Konsultationsinzidenz zeigte sich in Mecklenburg-Vorpommern mit einem Wert von 3.000 (Vorwoche: 2.600). Die niedrigste Konsultationsinzidenz wies

Sachsen-Anhalt mit einem Wert von 800 (Vorwoche: 1.500) auf. Rheinland-Pfalz/Saarland lag mit einem Wert von 1.600 (Vorwoche: 1.800) deutlich unter dem Bundesdurchschnitt.

Nach einem starken Anstieg bis zur 40. KW 2022 ging die ARE-Aktivität bis zur 44. KW zunächst zurück und ist dann deutlich bis zur 47. KW angestiegen. Sie liegt in der aktuellen Berichtswoche über den Werten der Vorjahre. Die ARE-Aktivität wird momentan bei Schulkindern hauptsächlich durch Influenzavirusinfektionen bestimmt, die aber auch in weiteren Altersgruppen auftreten und seit einigen Wochen zunehmend zu Krankenhauseinweisungen führen.

Für die 47. Kalenderwoche (KW) 2022 wurden bislang 13.176 klinisch-labordiagnostisch bestätigte Influenzafälle an das Robert Koch-Institut übermittelt und seit der 40. KW 2022 insgesamt 31.295. Bei 3.946 (13 %) Fällen wurde angegeben, dass die Patienten hospitalisiert waren.

Seit Beginn der Grippewelle zeigt sich in den Meldedaten kontinuierlich ein steigender Trend.

Die Influenza-Positivenrate lag in der 47. KW bei 36 % und ist im Vergleich zur Vorwoche gestiegen.

In den am Monitoring zu akuten respiratorischen Erkrankungen teilnehmenden saarländischen Laboren wurden in der 5. Beobachtungswoche 226 Proben zur Influenzadiagnostik eingesandt. In 71 Fällen wurden Influenza A-Viren und in sieben Fällen Parainfluenzaviren nachgewiesen.